

Wir waren begeistert

Zu Besuch im „Bach-Museum Leipzig

Ein „Audioguide“ hilft auf dem Weg zur Bildung

Wir, die Leipziger Gehörlosen des 1. Leipziger Gehörlosenverein „1864“ e.V., nahmen die „Bachwoche“ zum Anlass, das Bach-Museum Leipzig zu besuchen. Uns interessierte natürlich das Leben und Wirken des berühmten Komponisten Johann Sebastian Bach – aber genauso gespannt waren wir auch auf einen „Audioguide“ und wie er funktioniert. Wir waren in zwei Gruppen dort (am 25. Oktober und am 1. November), damit es die Leiterin des Museums Frau Kerstin Wiese leichter haben sollte, uns Gehörlosen alles gut zu erklären. Verständlich wurden ihre einführenden Worte aber vor allem

auch, weil sie durch eine Gebärdensprachdolmetscherin vermittelt wurden. Uns wurde ALSO das „Audioguide“-Gerät erklärt und somit starteten wir unseren Rundgang.

Alle beteiligten Gehörlosen waren sehr begeistert über das „Audioguide“-Gerät, mit dem man ungehindert ein Museum besuchen kann. Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, auch einmal privat – in Familie – diese Gelegenheit einer „unterhaltsamen Weiterbildung“ zu nützen.

Unser Tipp, es lohnt sich, es selbst zu probieren. Sicher wird es bald viele



solche Geräte in Museen, wie z.B. das „Grüne Gewölbe“ in Dresden, und anderen öffentlichen Einrichtungen geben. So werden richtig Barrieren überwunden.

Und es ist auch ganz einfach. Nur an der Kasse / Rezeption sagen „Gehörlos“ und das „Audioguide“ wird programmiert.

In der Fachsprache heißt das anders. In ihrem Bericht („Neue Gebärdensprachenführung im Bach-Museum Leipzig“ S. 99) beschreibt Frau Kerstin Wiese gleich am Anfang, wie das funktioniert.

Viel Spaß bei Ihrem Besuch im „Bach-Museum Leipzig“ !

Gruß Karin Köhler

